

Liebe Freundin, lieber Freund der Uhrenstube Aschau!

Im vergangenen Jahr ist die Publizität der Uhrenstube, vor allem durch die inhaltlich wesentlich erweiterte Homepage der Uhrenstube wesentlich gestiegen. Viele Beratungen und Expertisen zu historischen Uhren oder Bratenwendern, oder Skizzen und Pläne für den Bau einer Holzräderuhr (Kurse des poly-college, siehe unten) wurden per E-Mail oder telefonisch angefordert. Auch werden der Uhrenstube vereinzelt Turmuhrwerke und Bratenwender zum Kauf angeboten. Aber lassen Sie sich im Folgenden mehr von den Ereignissen des vergangenen Jahres berichten.

Die web-site (www.uhrenstube-aschau.at) und die mailbox (kontakt@uhrenstube-aschau.at) der Uhrenstube wird regelmäßig in Anspruch genommen. Anfragen kommen nicht nur aus ganz Europa und Osteuropa (Finnland, Litauen, Polen, Bulgarien, Rumänien und Ungarn), sondern sogar aus Russland, den USA und Kanada, Südamerika (Argentinien, Brasilien, Peru und Uruguay), aus Asien (Thailand, Malaysia, Korea), sowie aus Japan. Die Statistik des providers der **Uhrenstube Aschau** weist z.B. allein im Mai 2005 insgesamt 2.783 erfolgreich bearbeitete Anfragen aus aller Welt auf.

Der Freundeskreis der Uhrenstube Aschau. Nunmehr hat sich ein kleiner Kreis von Uhrmachern und einschlägig Interessierten aus Niederösterreich und der Steiermark gefunden, die in der Uhrenstube zusammenkommen, wobei nicht nur "fachgesimpelt" wird, sondern auch Forschungsergebnisse zu Turmuhrwerken und deren Meistern vorgelegt und besprochen werden. Hier möchte ich besonders dem Uhrmacher Herrn **Johann Paulus** aus Pollau herzlich danken, der sich besonders um die Geschichte und die Werke der Uhrmacherfamilie Berthold in der Steiermark verdient gemacht hat, herzlichen Dank. Eine der Turmuhren, nämlich die Turmuhr von Miesenbach in der Steiermark wurde von Amdres Berthold angefertigt und befindet sich in der Sammlung der Uhrenstube (Näheres auf www.uhrenstube-aschau.at >aktuell>Forschung> Die Turmuhr der Kirche in Miesenbach, Steiermark).

Exkursion der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie. Die Exkursion der **DGC**, der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie vom 26. - 29. Mai in das Burgenland und die Oststeiermark war ebenso ein großer Erfolg. Höhepunkte waren der Besuch der **Burg Forchtenstein** am Vormittag des 26. Mai, wo die Teilnehmer im Rahmen einer Sonderausstellung die Schatzkammer der Fürsten Esterházy besuchen konnten. Im Archiv der Burg waren dann eine Reihe von Prunkuhren aus der Sammlung der Fürsten zu sehen, die eigens für den Besuch der DGC bereit gestellt wurden und frei aufgestellt, aus nächster Nähe betrachtet und fotografiert werden konnten. Von besonderem Interesse war auch die von Ing. Komzak restaurierte Turmuhr der Burg Forchtenstein, wobei über die Maßnahmen der Restaurierung berichtet und ausführlich diskutiert wurde.

Die Teilnehmer trafen dann am späten Nachmittag in der **Uhrenstube Aschau** ein, wo sie vom Obmann des Vereines herzlich begrüßt wurden. Während die einen das Museum mit den Turmuhren und Bratenwendern besichtigten, konnten die anderen im Hof des alten Bauernhauses zu der Musik eines alten Knöpferlharmonikaspielers ein reichhaltiges Buffet mit burgenländischen Speisen und Getränken genießen. Das Ambiente des Hauses, die archaischen Turmuhren des Museums, die Werkstätten und vor allem auch das schöne Wetter trugen zu einer Stimmung bei, die erst lange nach Einbruch der Dunkelheit zum Aufbruch mahnte.

Dieser Erfolg ist aber in erster Linie all jenen Freunden zu verdanken, die von allem Anfang an mitgeholfen haben, die Uhrenstube zum Leben zu erwecken, sei es durch freiwillige Mitarbeit, durch Ihren Mitgliedsbeitrag, durch Spenden oder großzügige Förderung. Ihnen allen sage ich im Namen des Vereines ein herzliches **Danke schön**.

Exkursion der Uhrmacherlehrwerkstätten der Stadt Wien. Am 3. Juni waren die Schüler der Uhrmacherlehrwerkstätten der Stadt Wien mit ihrem Direktor, Herrn **Harald Rinder** und einem Vertreter der Innung der Wiener Uhrmacher auf Besuch in der Uhrenstube. Die jungen Damen und Herren, die bereits über großes Fachwissen verfügten, waren von den Turmuhren des Museums, den antiken Uhren der Sammlung Komzak im alten Bauernhaus und den Werkstätten tief beeindruckt. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Obmann des Vereines und einem Bericht über Geschichte und Technik der Uhren entstand anhand der Uhren des Museums eine angeregte Diskussion.

Besonders interessiert zeigten sich die jungen Schüler an den **Werkstätten** des Museums, sowie den handwerklichen Techniken, die bei der Restaurierung der Uhren des Museums angewendet werden. Denn trotz der modernen maschinellen Ausstattung der Werkstätten, wird so mancher neu angefertigter Uhrenteil noch in der **alten handwerklichen Tradition** früherer Uhrmacher mit selbstgebaute Hilfsgeräten einfachster Art hergestellt. Viele der Schüler wollen wieder kommen um Näheres über diese alten Uhrwerke zu erfahren und sie eingehender untersuchen zu können. So wird sich künftig vielleicht der eine oder andere dieser angehenden Uhrmacher auf dem Gebiet antiker Uhren beruflich spezialisieren.

Poly-college. Kurse der Volkshochschule Wien, Stöbergasse
Die Kurse wurden im Freilichtmuseum Ensemble Gerersdorf gehalten.

Kurs 1 - Instandsetzen einfacher antiker Uhren vom 7. - 9. Juli 2005

In diesem Kurs wurde die Theorie und Praxis für einfache Reparatur- und Wartungsarbeiten an Wanduhren mit Gewichtsantrieb erklärt. Für diesen Kurs waren keine besonderen handwerklichen Fähigkeiten vorausgesetzt. Einige Teilnehmer brachten ihre eigenen Uhrwerke mit, für die anderen stellte die Uhrenstube Aschau Übungswerke zur Verfügung. Am Ende des Kurses konnte jeder der Teilnehmer die einzelnen Teile ihrer Uhr nicht nur reinigen und wieder zusammenbauen, sondern auch einfache fehlende Teile ergänzen, den Gang justieren und kleine Fehler selbst beheben.

Kurs 2 - Anfertigen einer einfachen Räderuhr aus Holz vom 14. - 16. Juli 2005

In diesem Kurs wurde von jedem Teilnehmer eine einfache Holzräderuhr mit Spindelgang in Flachrahmenbauweise nach einem vorgegebenen Plan angefertigt. Voraussetzung dafür war das Beherrschen, bzw. das eigenverantwortliche Arbeiten mit E- Werkzeugen. Den Teilnehmern wurden vorgefertigten Teile und Zahnradrohlinge zur Verfügung gestellt. Mit einfachsten Hilfsgeräten, die sich jeder auch daheim herstellen kann wurden dann die Zahnteilung der einzelnen Räder vorgezeichnet und auf der Bandsäge ausgeschnitten. Die Bohrungen der Triebe wurden mittels Bohrschablone hergestellt.

Dieser Kurs war wegen des großen Interesses einfach überbelegt, sodaß gerade bei den Arbeiten an den Maschinen Wartezeiten entstanden. Trotzdem konnte durch das großartige Engagement der Teilnehmer und deren Selbstorganisation die Uhren weitgehend fertig gestellt werden. In einem abschließenden Gespräch und anhand einer original Holzräderuhr konnten die Teilnehmer ihre Werke daheim selbst vollenden.

Beide Kurse wurden jeweils am Samstagnachmittag mit einem Museumsbesuch in der Uhrenstube Aschau und einem gemütlichen Beisammensein mit Jause und Wein abgeschlossen.

Aus der Arbeit des Vereines. Die Arbeit des Vereines kann in der Zeit von 2004 bis jetzt auch einige praktische Erfolge aufweisen. So wurden entsprechend dem geplanten Arbeitsprogramm in diesem Jahr

- die museale Präsentation der Exponate der Uhrenstube ergänzt, bzw. verbessert,
- die Inventarisierung der Turmuhren und Bratenwender des Museums und auch der Uhren der Sammlung Komzak ist bereits in Arbeit und - endlich, auch
- eine Alarmanlage im Bauerhaus Nr.49, dem Sitz des Vereines montiert.

Private Förderer haben der Uhrenstube einen modernen Personalcomputer mit allem Zubehör geschenkt, ein Uhrenfreund hat diesen kostenlos neu programmiert und den Obmann in dessen Bedienung eingewiesen. Die Firma **AMEKOM** hat, auch diesmal wieder ohne Verrechnung, unter besonderem Einsatz von Frau **Angelika Fröch**, die web-site der Uhrenstube um ein Vielfaches erweitert. So kann nunmehr über die Information zu Verein und Museum hinaus, auch Interessantes über die Forschungsarbeit des Freundeskreises, die Geschichte und Technik der Turmuhren, oder über der Sammlung des Museums und vieles mehr, erfahren werden. Diese web-site, sicher eine der informativsten auf diesem Gebiet ist zu einer richtigen Schmöcker-website geworden.

Neuerwerbungen.

Die Uhrenstube Aschau hat aber auch Zuwachs bekommen. So konnte eine

- gotische Konsoluhr aus der Zeit um 1460 bis 1470, die später mit Geläuthebelwelle zu einer kleinen Turmuhr umgebaut wurde, erworben werden,
- auch kam ein hölzerner Bratenwender aus Norditalien, vermutlich noch aus dem 18. Jh. mit wunderschön gedrechselten Rädern in die Sammlung.

Doch sind noch viele Punkte offen, die nur entsprechend den finanziellen Möglichkeiten des Vereines realisiert werden können. So sollen noch dieses Jahr

- neue Folder, Postkarten und Plakate gedruckt werden, vielleicht erscheint auch ein
- kleiner Führer durch das Museum mit begleitendem Text über Geschichte und Technik der Uhren, bzw. der Turmuhren und Bratenwender. Auch soll demnächst
- ein kleiner Raum für Sonderausstellungen fertig gestellt werden. Wichtig wären auch
- Hinweistafeln zum Museum, an den Ortseingängen und beim Museum selbst.

Darüber hinaus soll aber auch die eine oder andere Turmuhr oder ein Bratenwender restauriert werden. Vielleicht gelingt auch die Anschaffung einer weiteren interessanten Turmuhr, oder eines Bratenwenders.

Diese Ziele können aber nicht ohne Ihre Hilfe erreicht werden. Denn der „Verein der Freunde der **Uhrenstube Aschau** im Burgenland“ mit seinem Museum lebt vor allem von Förderungen und Unterstützung und ist daher für jede Hilfe, sei es durch Ihren Mitgliedsbeitrag, für Spenden, einen Förderbeitrag, oder auch für Ihre tätige Mithilfe dankbar.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe

Sind Sie schon Mitglied? Würden Sie gerne mitmachen? Dann heiße ich Sie in unserem Freundeskreis herzlich willkommen (Mitgliedsformular ist gleich Erlagschein, liegt bei).

Ing. Wolfgang Komzak
Obmann des Vereines der Freunde
der **Uhrenstube Aschau** im Burgenland